

KÜCHEN

**DIE PROFIKÜCHE
FÜR ZU HAUSE**
Kochen für Gourmets
mit den neusten Herden,
Öfen und Steamern

**DIE KÜCHE
DER ZUKUNFT**
Aktuelle und visionäre
Trends bei der
Küchenplanung

ZU TISCH
Geschirr und
Accessoires aus Glas,
Porzellan, Holz und
Metall



**KOCHEN,
ESSEN, LEBEN**

WIE KÜCHEN DURCH INDIVIDUELLE
GESTALTUNG ZUM MITTELPUNKT DES
HAUSES WERDEN



Hohe Priorität: Die Küche wurde im Bereich mit der grössten Raumhöhe angeordnet. (Geräte: Miele; Spüle: Suter; Armatur: Eisinger)

Reduzierte Form für mehr Grösse

RAUMFINDUNG ARCHITEKTEN haben das Erscheinungsbild eines 200-jährigen Riegelhauses mit Turmspycher in Küttigen vereinfacht. Verwinkelte Anbauten aus den 1980er-Jahren wurden durch ein klares Volumen ersetzt, das auch im Inneren eine neue Grosszügigkeit ermöglicht.

Text: Katharina Schäfer, Fotos: Jürg Zimmermann

Rund 200 Jahre hat das Riegelhaus an der Vorstadtstrasse unweit von Aarau bereits auf dem Buckel. Ein Dorfbach plätschert auf der gegenüberliegenden Wiese vorbei. Die natürlich gewachsene Dorfstruktur vermittelt augenblicklich eine Idylle, wie man sie sich für das Aufwachsen seiner Kinder nicht besser ausmalen könnte. Genau das, wonach die sechsköpfige Familie gesucht hatte. Das Ehepaar mit vier Kindern erwarb das Haus und zog den Architekten Beat Loosli hinzu. Sie kannten ihn aus ihrem privaten Umfeld. Die Arbeit von ihm und seinem Team raumfindung architekten gefiel ihnen, und so beauftragten sie ihn für den Umbau, von dem sie nicht erwartet hätten, dass er so viel Grosszügigkeit ins Haus bringt.

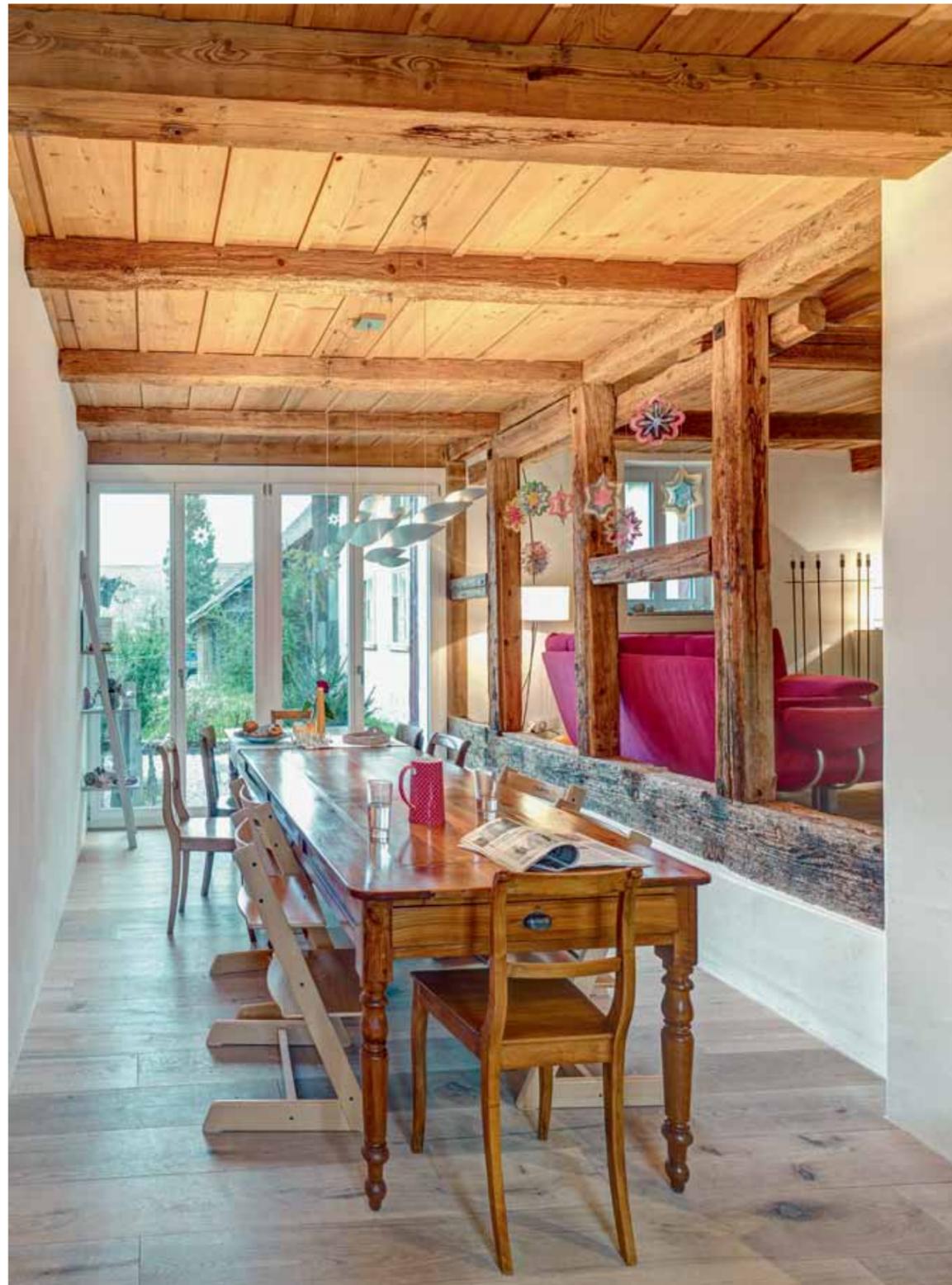
«Die Vorbesitzer haben 20 Jahre im Haus gewohnt und wollten, wenn ihre Kinder das Haus übernommen hätten, im Turmspycher eine separate Wohnung bewohnen. Daher haben sie eine verwinkelte Erweiterung mit drei Eingangstüren gebaut», berichtet die Bewohnerin. Dass dieses Konglomerat aus dem Jahr 1988 komplett weichen und die Architekten ein neues Gesamtkonzept entwickeln würden, war ihr am Anfang nicht klar. Zuerst ging es nur darum, die Heizung zu ersetzen und hier und da den Grundriss etwas anzupassen.

«Der Eingangsbereich war uns viel zu klein. Die Vorstellung, zu sechst im Winter mit Regenjacken und Stiefeln heimzukommen, war unmöglich», erinnert sich die Bewohnerin. Und der Architekt ergänzt: «Auch von aussen war durch die bewegte Dachlandschaft des Verbindungsbaus mit vielen

«Ich stehe viel in der Küche. Daher wurde sie im Bereich mit der grössten Raumhöhe angeordnet.»
BEWOHNERIN



Küchenrelikt: Hier, wo die Vorbesitzer ihre Küche hatten, zeugt nur noch der alte Holzherd von der früheren Nutzung.



Tafelrunde: In der alten Tenneinfahrt, wo die Vorbesitzer ihren Wohnbereich hatten, setzt sich nun die Küche als Essbereich L-förmig fort und bietet Platz für einen langen Esstisch.

Niveausprüngen kein Baukörper mehr lesbar. Und die oberen Räume waren viel zu niedrig.» Obwohl das Haus flächenmässig vor dem Umbau grösser war, besass es keine Grosszügigkeit. Der Entwurf von raumfindung architekten schält nun die alte, ursprüngliche Substanz von Riegelhaus und Turmspycher wieder heraus und generiert ein ruhiges, reduziertes Gebäudeensemble. Die Volumetrie des neuen Anbaus ergibt sich aus der Form der vorhandenen Substanz. Der neue Verbindungsbau übernimmt die Gebäudeflucht des Turmspychers und die Firstrichtung des Riegelbaus. «So werden Lesbarkeit und Hierarchie im Ensemble geklärt, und der Anbau fügt sich untergeordnet ein», so der Architekt.

Schützender Schmuck

Unterstützt wird diese Rangordnung durch die Materialwahl. Der, bis auf den Eingang, verschlossen wirkende Anbau ist mit Holzlamellen verkleidet, was gegenüber den Stein- und Riegelwänden weicher und weniger massiv wirkt. Durch den roten Anstrich strahlt er dennoch eine selbstbewusste Haltung aus. Hinter den handwerklich veredelten Lamellen, die in Anlehnung an die bestehenden Balkonbrüstungen einen schmückenden Charakter aufweisen, befinden sich die Nasszellen und die grosszügige Erschliessungsfläche. Durch die Holzlamellen dringt gefiltertes

Licht nach innen, und zudem verhindern sie ungewollte Einblicke. Das Holzkleid wirkt gestrickt, und durch die Eigenverschattung entsteht eine Tiefenwirkung, die die dahinter liegenden Fenster versteckt.

Durch zwei Dachflächenfenster fällt zenitales Licht in diesen grosszügigen Erschliessungsbau. Alles Neue wie Türen und Handläufe wurde bündig, ohne Vorsprünge eingebaut, sodass kein Schattenwurf entsteht. Auch auf Sockelleisten wurde verzichtet, um eine zurückhaltende Bühne für das Licht und die Bewohner als Hauptdarsteller zu schaffen. Der neue Eingangsbereich mit einer offenen, grosszügigen Garderobe und Sitzbänken ist über zwei Stufen abgegrenzt.

Küche in Zentrum

«Ich stehe sehr viel in der Küche», erklärt die Bewohnerin die Entscheidung, Essplatz und Kochbereich in der einstigen Tenneinfahrt anzuordnen. Hier ist die Raumhöhe am grössten. Zuvor diente die ehemalige Einfahrt als Wohnbereich. Die Küche der Vorbesitzer war in dem niedrigen, kleinen Raum mit dem alten Herd angeordnet (siehe Bild links unten auf dieser Seite). Nun bieten zwei gegenüberliegende Küchenzeilen viel Stauraum und Platz zum Kochen für die ganze Familie. Das Spülbecken ist vor dem Fenster mit Blick auf den Eingang platziert. Die weissen Fronten

Holzwerk: Mit der neuen Öffnung zum Korridor hin wirkt dieser Raum nicht mehr so eng und niedrig. Die alte Holzdecke musste lediglich abgeburstet werden.



Höhepunkt: Die Grosszügigkeit und Helligkeit aus dem neuen Erschliessungsbereich gipfelt im Dachgeschoss des Riegelhauses.



Bindeglied: Zenitales Licht im Anbau sowie Türen und Handläufe ohne Vorsprünge sorgen für einen hellen Raum ohne Schatten.

aus lackierten MDF-Platten werden von zwei Arbeitsplatten aus Zodiag-Quarzstein ergänzt. Das neue Eichenholzparkett zieht sich komplett durch alle Räume einschliesslich der Küche. Ein langer Esstisch steht im rechten Winkel zum Kochbereich und bietet über die verglasste ehemalige Tenneinfahrt einen weiten Blick ins Dorf hinein. Das offene Holzfachwerk trennt den Koch- und Essbereich vom Wohnbereich, der ein paar Stufen höher liegt und sich um den aufgefrischten Kachelofen gruppiert. Hier kommt die sichtbare Gebäudestruktur am meisten zum Ausdruck. Die Holzdecken, das Riegelwerk und die alten Türen wurden sauber gebürstet.

Auch die vier niedrigen Schlafräume im Obergeschoss weisen diesen urigen Charakter auf. Erst im Dachgeschoss wird es wieder grosszügig, hell und luftig. Dort befinden sich ein zur Treppe hin offener Bereich, ein separates Schlafzimmer und ein Bad. Estriche und Galerien wurden dafür zurückgebaut.

Im Erdgeschoss des alten Turmspychers hatten die Vorbesitzer ihre Küche fürs Alter geplant. «Da die Anschlüsse schon vorhanden

waren und ich viel Wäsche mache und dabei lieber nicht in einem dunklen Keller stehe, war klar, dass wir diesen Raum als Hauswirtschaftsraum nutzen würden», erklärt die Bewohnerin, die nun eine Waschküche mit direktem Gartenzugang zum Schwimmbereich und Sitzplatz hat. Der Raum im Obergeschoss des Turmspychers wird als Büro genutzt.

Die veraltete Aussenluft-Wärmepumpe mit ihrem klobigen Aussengerät wurde durch eine Pelletheizung ersetzt. Zudem wurden Anschlüsse für Photovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren für Warmwasser auf dem Dach vorbereitet. Das Dachwasser wird für die Bewässerung des Gartens in einem versenkten Wasserspeicher gesammelt. Die Technikräume befinden sich in einem neuen Keller, der versetzt zum Erdgeschoss angeordnet wurde, um Setzungen im empfindlichen Baugrund zu vermeiden.

Seinem Leitgedanken, Bestehendes mit behutsamen Ergänzungen nachhaltig in den gewachsenen Kontext zu integrieren, ist das Team von raumfindung architekten auch bei diesem Umbau treu geblieben.

«Die Lesbarkeit und Hierarchie des Ensembles wird durch den Anbau geklärt.»
BEAT LOOSLI, ARCHITEKT



Formsache: Aus dem alten Turmspycher im hinteren Bereich wird durch den Anbau ein lang gestrecktes, klares Gebäudevolumen.



Willkommen: Wo vorher ein unübersichtlicher, verwinkelter Anbau aus den 80er-Jahren stand, bildet nun ein klarer Gebäudekörper eine neue präsente Adresse mit gedecktem Eingang.



BEAT LOOSLI raumfindung architekten

Raumfindung Architekten wurde 2007 von Beat Loosli gegründet und beschäftigt mittlerweile 15 Mitarbeiter. Nach dem Architekturstudium an der ETH Zürich arbeitete er ab 2005 bei Müller Maranta in Basel, bevor er sich selbstständig machte. Für das «Haus am Waldrand» erhielten Beat Loosli und Paul Schurter 2009 den Prix Lignum. Von der Seebühne am Walensee über das Primarschulhaus Meiliwiese bis hin zum Umbau des Kulturzentrums mit Stadtbibliothek in Rapperswil-Jona bearbeiten raumfindung architekten ein breites Spektrum an Bauaufgaben. Wobei besonders knifflige Fragestellungen ihren Erfindergeist wecken. Sie verstehen sich als Übersetzer von Bedürfnissen in Architektursprache. KS

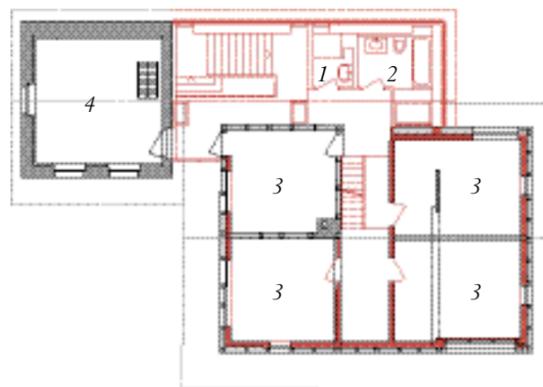
KONZEPT UND ARCHITEKTUR
raumfindung architekten eth bsa sia
Neue Jonastrasse 60A
8640 Rapperswil, T 055 222 80 00
www.raumfindung.ch

Projektleitung:
Paul Schurter, Stefan Jnglin

MITWIRKENDE SPEZIALISTEN
Bauingenieur:
Bodmer Bauingenieure AG
Tellstrasse 114, 5001 Aarau
T 062 838 21 80, www.bodmering.ch

Elektroingenieur:
EWAG E. Widmer AG
Tramstrasse 47, 5034 Suhr
T 062 855 08 80, www.ewagsuhr.ch

Schreinerarbeiten und Küche:
Gürber AG Schreinerei
Hauptstrasse 6, 5024 Küttigen
T 062 839 80 00, www.guerber.ch



Obergeschoss

- 1 WC
- 2 Bad
- 3 Zimmer
- 4 Büro



Erdgeschoss

- 1 Entree
- 2 Küche
- 3 Essen
- 4 Wohnen
- 5 Cheminéecke
- 6 alte Küche
- 7 Haushaltsraum



Mehr Fachwissen von uns für Sie

Die Publikationen aus dem ARCHITHEMA VERLAG

Garten

Neuheiten, Tipps zur Gestaltung,
Gartenmöbel, Wintergärten, Beleuchtung,
Schwimmbäder, Schwimmteiche,
Accessoires

Küchen

Planung, Küchentypen, Kosten, Normen,
Masse, Küchengeräte, Accessoires,
Marktinfos, Adressen

Wärme

Alles über Energienutzung, Heizsysteme,
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen,
Marktübersicht, Adressen



Bäder

Badezimmer, Duschen, Pools, Saunen,
Schwimmbäder, Badmöbel, Armaturen,
Accessoires, Marktinfos, Adressen

Umbauen + Renovieren

Umbauten, Renovierungen, Sanierungen,
Heiztechnik, Sanitärtechnik, Fassaden,
Wintergarten, Türen, Sicherheit,
Umnutzung, Marktinfos

Ich bestelle

Umbauen + Renovieren und Spezialpublikationen

ABO Umbauen + Renovieren
(Abo-Preise inkl. MwSt., Ausland plus Porto)

- 1-Jahres-Abo Umbauen + Renovieren
(6 Ausgaben) CHF 43.– statt CHF 51.–
- 2-Jahres-Abo Umbauen + Renovieren
(12 Ausgaben) CHF 77.– statt CHF 102.–

SPEZIALPUBLIKATIONEN

- Bäder zu CHF 9.50*
- Küchen zu CHF 9.50*
- Wärme zu CHF 9.50*
- Garten zu CHF 9.50*
- alle 4 Spezialpublikationen zu CHF 33.–*

EINZELHEFT

- Einfamilienhäuser zu CHF 8.50*

BESTELL- UND RECHNUNGSADRESSE

Name _____ Vorname _____
Strasse, Nr. _____ PLZ, Ort _____
E-Mail _____ Telefon _____
Datum _____ Unterschrift _____

LIEFERADRESSE FÜR GESCHENK-ABO

Name _____ Vorname _____
Strasse, Nr. _____ PLZ, Ort _____

Bitte einsenden oder faxen an: Archithema Verlag AG, Rietterstrasse 35, 8002 Zürich,
Fax 044 204 18 20, E-Mail abo@archithema.ch. Online bestellen unter: www.das-ideale-heim.ch/abo

BITTE AUSSCHNEIDEN UND EINSENDEN